Protokoll der 18. Sitzung des Fakultätsrates vom 13.10.2021

Teilnehmer:	Parität: (8) Prof. Koch, Prof. Kraft, Dr. Kletti, Dr. Englert, Frau Kramp, Herr Zwanzig, Frau Amrhein, Herr Kirste Hochschullehrermehrheit: (4) Prof. Kraus, Prof. Lahmer, Prof. Jentsch, Prof. Ludwig
Beratend:	(4) Prof. Völker, Frau Goldammer, Dr. Rütz, Herr Helmrich
Entschuldigt:	Parität: (0); Hochschullehrermehrheit: (1) Prof. Morgenthal; beratend: (2) Prof. Plank-Wiedenbeck, Frau Sirtl
Gäste:	(8) Prof. Bargstädt, Prof. Wium, Prof. Abrahamczyk, Dr. Beinersdorf, Dr. Händschke, Herr Gebert, Frau Hallmann, Dr. Flohr
Beschlüsse:	Zustimmungen/Gegenstimmen/Enthaltungen

Öffentlicher Teil

Da der Dekan auf Dienstreise ist, wird die Sitzung von Prof. Ludwig mit Unterstützung durch Prof. Völker geleitet.

Prof. Ludwig begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Kirste als neuen studentischen Vertreter. Herr Kirste stellt sich kurz vor.

TOP 1: Tagesordnung und Protokollkontrolle

Protokollkontrolle
- ohne Änderungen angenommen

Tagesordnung
- Ergänzung Prof. Koch: Kurzvorstellung der Initiative ProTELC
- Ergänzung Prof. Abrahamczyk: Nachfrage zum Neuen Europäischen Bauhaus, Kurzreflexion Summaery

Die Ergänzungen werden abhängig vom zur Verfügung stehenden Zeitbudget behandelt, da allen Anwesenden die Teilnahme am Hearing des Präsidenten um 17 Uhr ermöglicht werden soll.

TOP 2: Austausch zu Info-Tafeln zur NS-Vergangenheit der Gebäude M13 und M15
Frau Hallmann

Frau Hallmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Bildtheorie bei Jun.-Prof. Bee (Fakultät Medien). Sie arbeitet im Forschungsprojekt "Die Geschichte der Bauhausstraße 11", in dessen Rahmen die Nutzungsgeschichte des Gebäudes während des Nationalsozialismus erforscht und vermittelt werden soll. In diesem Zusammenhang ist eine Info-Tafel entstanden, die sich derzeit im Foyer der Bauhausstraße 11 befindet. Weiterführend soll eine solche Info-Tafel auch für die Marienstraße 13 und 15 konzipiert werden, die inhaltlich auf die Geschichte der beiden Gebäude zugeschnitten ist, aber auch die Verbindungen zur Bauhausstraße 11 und weiteren Orten in Thüringen aufzeigt. Auch bei den Gebäuden M13 und M15 handelt es sich um ehemalige Täterorte, da sie im Nationalsozialismus vom sogenannten "Landesamt für Rassewesen" genutzt wurden, in dessen Namen Tausende von Menschen in Thüringen Opfer von Zwangssterilisierungen wurden. Auch verwaltete jenes Amt die Daten derjenigen, die schließlich dem systematischen Ermordungsprogramm der Nationalsozilisten zum Opfer fielen. Ebenso wie bei der Bauhausstraße 11 gibt es derzeit noch keinen dauerhaften Hinweis auf die NS-Vergangenheit dieser Gebäude. Mithilfe der Info-Tafel könnten sich Studierende und Lehrende im Gebäude auf unkomplizierte Weise informieren und würden dazu eingeladen, sich mit der Nutzungsgeschichte des Gebäudes, in dem sie lernen und lehren, bewusst auseinanderzusetzen. Frau Hallmann erbittet die Meinung der Fakultät zu den geplanten Tafeln und fragt außerdem eine finanzielle Unterstützung für die Umsetzung des Projekts an.

Die Anwesenden begrüßen und unterstützen das Vorhaben. Auf Nachfrage erläutert Frau Hallmann, dass die Tafeln aus Denkmalschutzgründen im Innenraum aufgestellt werden sollen. In der Bauhausstraße 11 ist die Tafel 1,80 m x 1,60 m groß und auf einem filigranen Holzgestell montiert. Die Produktionskosten lägen bei ca. 400 €. Prof. Ludwig sagt die Kostenübernahmen durch die Fakultät zu.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die Wirksamkeit des Projekts größer wäre, wenn außen am Gebäude eine dauerhafte Plakette/Tafel angebracht werden könnte. Dieses Ziel sollte verfolgt werden, die Tafel sollte nur ein erster Schritt sein, bis eine dauerhafte Lösung an der Außenhülle gefunden ist.

TOP 3: Kurzvorstellung Gastprofessor Jan Wium

Prof. Bargstädt, Prof. Wium

Prof. Bargstädt erläutert kurz die historische Verbindung zur Stellenbosch Universität in Südafrika, die schon seit vielen Jahren besteht. Prof. Wium ist dort zuständig für „Construction Engineering and Management“ und damit sozusagen der Gegenspieler zu Prof. Bargstädt. Prof. Wium stellt sich, die Universität und die Studienangebote kurz vor. Er freut sich, dass er als Gastprofessor an der Bauhaus-Universität Weimar tätig sein kann.
Auf der Ebene der Studierenden haben in den letzten Jahren einige Studierende an verschiedenen Austauschformaten mit Stellenbosch teilgenommen. Prof. Bargstädt wirbt dafür, dass die Betreuung der Kooperation nach seinem Ruhestand geeignet weitergeführt wird und sich ein/e Freiwillige/r dafür finden möge.

TOP 4: Bericht aus Senat, Hochschulleitung und Fakultät

Fakultätsleitung, Senator*innen

Aus dem Senat und der Hochschulleitung:

- Die Geschäftsordnung der Universitätsversammlung wurde diskutiert. Sie enthält auch die Beschreibung des genauen Wahlvorgangs für Präsident und Kanzler. Ende Oktober soll sie auf der Sitzung des Universitätsrates beschlossen werden.
- Der Ablauf der Hearings von Präsident und Kanzler wurde erläutert.
- Die Verlängerung der Corona-Rahmensatzung wurde beschlossen.
- Die Evaluationsordnung wurde beschlossen. Die Rückmeldungen aus der Befassung des Fakultätsrates sind eingeflossen.
- Frau Dr. Schönherr berichtete zur Forschung an der Bauhaus-Universität Weimar aktuell und rückblickend in den letzten Jahren. Im Jahr 2021 wurden bislang 33 neue Anträge bewilligt, davon 27 aus der Fakultät Bauingenieurwesen.
- Die sinkende Beteiligung an studentischen Gremienwahlen wurde diskutiert. Es ist weiterhin schwierig, für Gremienarbeit zu motivieren. Verschiedene Anreize wurden überlegt, aber noch nicht finalisiert.
- Die Einrichtung der Senats-AG Campusentwicklung 2030 wurde beschlossen.
- Bericht zu den Aktivitäten Neues Europäisches Bauhaus: Im Rahmen der Initiative Neues Europäisches Bauhaus ist die Ausschreibung für Leuchtturmprojekte veröffentlicht (HORIZON-MISS-2021-NEB-01). Darüber hinaus soll es weitere Möglichkeiten für die Einreichung von Pilotprojekten geben. Die Textgruppe arbeitet, zudem ist die Mitwirkung weiterhin offen für alle Interessierten.
- Die Handlungsempfehlungen zum Forschungsdatenmanagement wurden beschlossen.

aus der Fakultät:

- Information zu den laufenden Berufungsverfahren:
    - W3-Baubetrieb und Bauverfahren: Zusage von Prof. Melzner, Dienstantritt zum 1.4.2022
    - Die Verhandlungen W3-Angewandte Mathematik und W3-Geotechnik haben stattgefunden, anstehend sind die Verhandlungen W1/W3-Tragwerkssicherheit und W2-Verkehrsmodellierung.
- Das jährliche Gespräch der Hochschulleitung mit der Fakultätsleitung (Fakultätsgespräch) hat am 29. September unter Beteiligung des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten, des Dekans, der beiden Prodekane, Frau Glaser, Dr. Mai und Frau Goldammer stattgefunden. Es wurde sich zu verschiedenen Fragen ausgetauscht:

  - Umsetzungsstand der ZLV, insbesondere mit Blick auf die Konzepte zu GRK und SFB (einzureichen bei der Hochschulleitung bis zum 31.12.2021). Prof. Ludwig als auch Prof. Lahmer erläutern jeweils kurz den Stand: beide Vorhaben werden durch die Fakultät vorbereitet.
  - Bauliche Entwicklung der Coudraystraße
  - Studierendenzahlen und Studiengangportfolio
- Die aktuellen Immatrikulationszahlen, die wöchentlich durchs DSL verschickt werden, sind auch nach Beginn der Vorlesungszeit für die Fakultät niedriger als die Zahlen des letzten Jahres. In allen drei Bachelorstudiengängen sind weniger Einschreibungen zu verzeichnen. In den Masterstudiengängen ist das Bild nicht ganz so einheitlich, die internationalen Studiengänge verzeichnen einen deutlichen Zuwachs, ebenso wie der Masterstudiengang Management [Bau Immobilien Infrastruktur]. Für die gesamte Universität lässt sich ein Einschreibeschwund vor allem bei den technischen Studiengängen beobachten. Der Trend wurde mehrfach in verschiedenen Kreisen diskutiert und verschiedene Überlegungen angestellt, wie ihm begegnet werden könnte (Messebeteiligungen, Studiengangportfolio).
- Die Universität hat eine Ausnahmegenehmigung für die Durchführung von 3 weiterbildenden Master-Studiengängen (W&U, nubau, elbau) im nichtwirtschaftlichen Bereich vom Ministerium erhalten, Zertifikate sind allerdings nicht mehr in der bisherigen Form anbietbar. Daher wurde für die Zertifikate von den Beteiligten ein einheitliches Vorgehen überlegt und abgesprochen. Danach sollen künftig Zertifikatstudierende in die weiterbildenden Masterstudiengänge eingeschrieben werden, dann aber kein Zertifikat wie bisher erhalten, sondern ein Einzelmodulstudium (z.B. CAS - Certificate of Advanced Studies) absolvieren. In Folge müssen die Kooperationsvereinbarungen mit der WBA geändert werden. Alle an diesen Studiengängen Beteiligten sind sich einig, dass einheitliche Lösungen angestrebt werden sollen.
- Die WBA hat mit Jürgen Schneider einen neuen Geschäftsführer. Er hat einen kaufmännischen Hintergrund, Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation und eine große Affinität zu Kunst und Musik.
- Die AG Gleichstellungsplan arbeitet intensiv. Eine erste Vorstellung des Plans soll im Januar Fakultätsrat erfolgen, im April/Mai soll er vom Fakultätsrat beschlossen werden.
- Die Datenerhebung für Werkstoffwissenschaft und für Bau- und Umweltwissenschaft im CHE-Ranking findet derzeit statt.
- Der Film für die Absolventinnen und Absolventen als Ersatz für die Graduierungsfeier wurde „verschickt" und steht auf der Website online.

TOP 5: Austausch zu Softwareinstallationen in den Computerpools
Prof. Lahmer, Herr Gebert

Auf die Bedarfsabfrage für Software durch Jens Gebert wurden in diesem Semester mehr als 61 Softwarebedarfe gemeldet. Dabei gibt es teilweise Überschneidungen, was den Anwendungsbereich angeht. Nicht allein die schiere Menge, die den Aufwand für die Installationen vergrößert, sind problematisch, auch kann die Kompatibilität der Programme untereinander nicht immer gewährleistet werden, so dass ungewünschte Interaktionen auftreten können. Aus diesem Grund ist es zum einen wünschenswert, dass die Softwareanmeldungen mit einem ausreichenden Vorlauf erfolgen, so dass der Technische Service geeignete Tests durchführen kann. Zum anderen wäre zu überdenken, ob jede Software in allen Pools installiert werden muss? Darüber hinaus sollte auch überlegt werden, ob sich die Professuren für bestimmte Anwendungen auf eine Software verständigen können. Daher wird die Geschäftsführerin gebeten, die Liste mit den Bedarfsanmeldungen für das Studienjahr an alle Institutsleitungen zu schicken mit der Bitte um institutsinterne Prüfung auf Synergien bzw. Einigung auf gemeinsam nutzbare Software.

Weitergehend informiert Herr Gebert, das nicht mehr jede Software in den Pools installiert werden kann, da teilweise die Installationsmodi nicht mehr unterstützt werden, wie z.B. MS Project. Außerdem hat Autodesk die Lizenzmodi in diesem Jahr geändert, so dass nur die aktuellste Variante noch verwendet werden kann. Damit ist allerdings nicht sichergestellt, dass diese mit anderen Programmen funktionieren. Für Einzelplatzlizenzen kann über das SCC die alte Version beantragt und freigeschaltet werden (nicht möglich in den Pools). Für Adobe Acrobat Pro erfolgte eine Lizenzverlängerung um drei Jahre.

TOP 6: Wintersemester 2021/2022
Prodekan Studium und Lehre

Das Wintersemester wurde aufwändig vorbereitet mit teils unklaren und sich verändernden Rahmenbedingungen. Die Regeln für Präsenzlehrveranstaltungen sind durch das Land vorgegeben. Sie sind in 3-G durchzuführen, die Einhaltung der Regel ist zu kontrollieren. Den Hochschulen obliegt die Organisation dieser Kontrollen. Die Bauhaus-Universität Weimar hat sich entschieden, Kontrollteams, bestehend aus jeweils zwei Studierenden, einzusetzen, die stichpunktartig in die Lehrveranstaltungen gehen und die Einhaltung der 3-G-Regel überprüfen. Durch ihre Anstellung als Assistent*innen können die Kontrollpersonen das Hausrecht durchsetzen. Es ist eine dreiteilige Eskalationsabstufung vorgesehen bis zum Abbruch der Veranstaltung, sollte jemand die 3-G-Regel nicht einhalten.
Lehrende dürfen in Veranstaltungen auch selber kontrollieren oder können ihre Veranstaltung für eine Kontrolle anmelden. Diese Regeln gelten auch für Prüfungen und für Exkursionen. Bei letzterem muss der/die Lehrende die Kontrolle übernehmen, auch die Verschärfung auf 2-G ist möglich.
Zudem gibt es weiterhin Angebote für Selbst- und Schnelltests im Testzentrum in der Bauhausstraße. Bis Ende November sind diese kostenfrei, für internationale Studierende bis Ende Dezember.
Das Vorgehen anderer Hochschulen ist nicht einheitlich: einige stellen einen Hörsaalpass aus, andere lassen durch Sicherheitsfirmen kontrollieren.
Auch die Lehrenden werden durch die Kontrollteams überprüft, bei einem Verstoß gegen die Regeln drohen dienst- und arbeitsrechtliche Konsequenzen.
Am 15. Oktober findet wieder ein Campus-Impftag für alle Impfwilligen statt.
Frau Amrhein berichtet aus der Sitzung des Fachschaftsrates, dass die Studierenden sich einig waren, dass die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und die Kontrollmechanismen noch nicht so richtig funktionieren. Die Platzmarkierung scheint nicht verständlich (grün/orange). Kontrollen durch die Kontrollteams haben scheinbar in keiner Veranstaltung so richtig geklappt. Auch wurden Bedenken geäußert, dass Studierende die Kontrollen durchführen. Zudem laufen Studierenden ohne Maske in den Pausen umher oder setzen sich nebeneinander auf die Stühle. Die Lehrenden sollten in solchen Fällen eingreifen und auf die geltenden Regeln verweisen. Ein (erneuter) Appell an die Lehrenden der Fakultät wäre wünschenswert.
Der Prodekan nimmt die Bedenken ernst und wird per Mail alle Lehrenden der Fakultät dafür sensibilisieren, selber auch auf die Einhaltung der Regeln zu achten und ggf. darauf hinzuwirken. Werden sie eingehalten, sollte das Infektionsrisiko gerade in den gut belüfteten Hörsälen vergleichsweise gering sein. Die Kontrollteams werden verstärkt ab dem 15. Oktober eingesetzt.
Prof. Kraft ergänzt, dass die Regelungen für Exkursionen geändert wurden. Sie werden nun ähnlich wie Dienstreisen behandelt, die Durchführung kann auch unter 2-G erfolgen. Für die Kontrolle und Dokumentation ist der/die Lehrende verantwortlich.
Wenn an einer Lehrveranstaltung mehr Studierende als erwartet teilnehmen, muss entweder ein anderer Raum oder ein anderes Format gefunden werden. Eine Mehrbelegung ist nicht zulässig.

TOP 7: Austausch zum Konzept Campus Coudraystraße
Prodekan Studium und Lehre

Der Prodekan Forschung erläutert die ersten Überlegungen hinsichtlich der aktuellen Aktivitäten zur Entwicklung der Coudraystraße als Standort der Fakultät. Die Fakultätsleitung möchte mit voller Kraft diesen Ort als Campus Coudraystraße entwickeln, damit die Fakultät eine angemessene Heimat mit einer entsprechenden Sichtbarkeit erhält. Erste Aktivitäten begannen bereits 1990, aber erst jetzt wird der erste Bauabschnitt (Sanierung C 7, Laborneubau C 13d) realisiert. Zwischenzeitlich wurden vereinzelt erste punktuelle Sanierungsmaßnahmen (Treppe C 11a, Fassade C11a) durchgeführt., weitere sollen folgen, z.B. der Ausbau des Dachgeschosses C 11a. Die Konzentration der Fakultät in der Coudraystraße ist weiterhin Bestandteil der Campusentwicklung und liegt so auch dem Land vor.

Durch die Sanierung des Sophienstiftsplatzes entwickelt sich derzeit jedenfalls eine adäquate Eingangssituation, die durch den Erwerb und die Sanierung der Ackerbürgerscheunen entsprechend weitergeführt werden könnte. Dazu haben bereits erste Gespräche mit der Stadt, der Hochschulleitung und Kollegen der Fakultät AuU stattgefunden. Für die Ackerbürgerscheunen liegen erste Nutzungsüberlegungen inklusive einer Machbarkeitsstudie durch das Architekturbüro Scherf.Bolze.Ludwig und einer daraus abgeleiteten Kostenschätzung vor. Auch die Benennung des Areals ist ein wichtiger Baustein und in der Außenwirkung nicht zu unterschätzen, Ideen wären Coudraycampus, Science Mile, Science Meile Coudraycampus o.Ä.

Die Studierenden betonen noch einmal das Fehlen eines Begegnungsraums in der Coudraystraße und dass es sehr wünschenswert wäre, eine Art Bauhaus.Cafe zu haben, um sich informell in angenehmer Atmosphäre treffen zu können. Die Willkommenskultur und Austauschmöglichkeiten müssen bei dem Vorhaben unbedingt mitgedacht werden.

TOP 8: Austausch zur Teilnahme an Studienmessen| Beteiligung der Fakultät
Prodekan Studium und Lehre, Prof. Lahmer

In der Vergangenheit bis heute wurden/werden sehr viele unterschiedliche Aktivitäten im Bereich der Studierendenwerbung durchgeführt. Aufgrund der gesunkenen Immatrikulationszahlen wurde in den letzten Monaten noch einmal überlegt, welche Maßnahmen verstärkt oder zusätzlich durchgeführt werden könnten. Dabei wurde u.a. auch die Beteiligung von Mitarbeiter*innen der Fakultät bei Studienmessen besprochen. In Summe ist die Bauhaus-Universität Weimar auf ca. 30 Studierendenmessen vertreten, bei denen derzeit vor allem durch das DSL die Studiengänge vorgestellt werden. Daher entwickelte sich die Überlegung, dass verstärkt Lehrende an diesen Messen teilnehmen und aus erster Hand über die Studieninhalte informieren. Am 5. November 2021 findet ein digitaler Hochschulinformationstag aller Thüringer Hochschulen statt, bei dem bereits drei Lehrende (Prof. Lahmer, Prof. Beckers, Dr. Flohr) sich bereit erklärt haben, die Studiengänge vorzustellen.

Frau Ziegler erarbeitet eine Übersicht, welche Messen in den nächsten zwölf Monaten anstehen. Der Wunsch wäre, dass Freiwillige aus allen Instituten sich auf diesen Messen engagieren und aus erster Hand die Studiengänge den interessierten Schülerinnen und Schülern vorstellen. Messen sind immer noch eine gern genutzte Gelegenheit, um sich zu orientieren.

TOP 9: 1. Lesung Ausschreibungstext W1/W3-„Entrepreneurship und Technologietransfer"
Prof. Bargstädt

Die Professur wurde im Programm „PROF-IT 25" beantragt und bewilligt. Sie soll perspektivisch im Bauhaus-Management-Institut angesiedelt sein und als Link zwischen Wissenschaft und Praxis fungieren. Die Grundsätze und Ansätze wurden bereits im Fakultätsrat besprochen und beschlossen.
In Thüringen gibt es eine hohe Dichte an KMUs, daher ist der vorliegende Ausschreibungstext in diese Richtung entwickelt, aber zugeschnitten auf die Bedarfe der Bauingenieure. Der Textvorschlag wurde im Institut entworfen und abgestimmt.
Die Hochschulleitung hat dem Antrag auf Freigabe der Professur bereits zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus dem Förderprogramm. Es stehen 200.000 € pro Jahr für die Professur zur Verfügung.

Folgende Fragen zum Textentwurf werden gestellt:

- Welches eigene Forschungsprofil und –feld ist vorgesehen, spätestens dann, wenn die Überführung von der W1 in die W3 erfolgt ist? Prof. Bargstädt erläutert, dass Potenzial für ein eigenes Profil der Professur in der Forschung auf jeden Fall vorhanden ist und sehr unterschiedlich ausgebaut werden kann.
- Wäre es sinnvoll, die Anbindung an das Digitalisierungsprogramm noch stärker zu betonen und präsent im Text zu verankern, um stärker zu zeigen, dass die Professur neu ist und sich mit eine neuem Themengebiet beschäftigt? – Ja, der Text wird entsprechend angepasst.
- Sind die avisierten Forschungsmittel und –vorhaben, vor allem die Forderung nach einer Ausgründung pro Jahr, realistisch? Dieser Punkt soll dahingehend umformuliert werden, dass die Zahl an Ausgründungen erhöht werden soll, indem Studierende und Mitarbeitende entsprechend motiviert und beraten werden.
- Sollte die englischsprachige Lehre stärker betont werden? – ja, aber da die Kommunikation mit den hiesigen KMUs gewährleistet sein muss, sind vor allem Deutschkenntnisse unabdingbar.

Die Anregungen werden entsprechend aufgenommen, der Beschluss des überarbeiteten Ausschreibungstextes ist für den nächsten Fakultätsrat vorgesehen.

TOP 10: Sonstiges

Prof. Koch berichtet kurz über die „Pro Thuringian Engineering Life Cycle“ (ProTELC)-Initiative, die im Rahmen des Zukunftsvertrags im Schwerpunkt 4: Stärkung der Ingenieurwissenschaften durch die Allianz der Thüringer Ingenieurwissenschaften entwickelt wurde. Das Vorhaben zielt darauf ab, Studium und Lehre mit Schwerpunktsetzung in den Ingenieurwissenschaften zu stärken. Es umfasst drei Phasen (Einstieg, Verlauf, Ausstieg ins Berufsleben), in deren Rahmen verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden sollen. Prof. Koch stellt im Nachgang des Fakultätsrates eine Präsentation mit den weiteren Informationen zur Verfügung.

Nachfrage zum Planungsstand Neues Europäisches Bauhaus: eine Beteiligung an der Antragstellung für ein Leuchtturmprojekt ist weiterhin möglich. Bei Interesse sollte sich kurzfristig an Prof. Kraft, Prof. Völker oder Prof. Plank-Wiedenbeck gewendet werden. Die Arbeit der Textgruppe und die Arbeitsstruktur im Vorhaben ist nicht einfach.

Termin der nächsten Sitzung des Fakultätsrats: **10. November 2021, 13:30 Uhr**

H.-M. L

Univ.-Prof. Dr.-Ing. H.-M. Ludwig

Prodekan Forschung

Für das Protokoll: Goldammer